

Begleitveranstaltungen

■ Dienstag, 28. Mai 2019, 18 Uhr

Vom Dackelgeschenk zum Großevent – 70 Jahre Erinnerung und Gedenken an die Luftbrücke
Matthias Heisig, Historiker, Berlin

Matthias Heisig stellt in seinem Vortrag die unterschiedlichen Arten des Gedenkens an die Luftbrücke vor. Es begann mit direkten Geschenken der Berliner an die Piloten wie einem Dackel, einer Standuhr, Flugzeugmodellen oder den Feuerzeugen der Schornsteinfegerinnung. 1949 folgten Straßenumbenennungen, und das Denkmal für die Opfer der Luftbrücke wurde zum wiederkehrenden Ort der Gedächtnisfeiern. In den 1950er Jahren popularisierten die Flugzeugshows auf den Flugplätzen, wenig später die „Tage der offenen Tür“ die Luftbrückenerinnerung ungemein. Zu den runden Jubiläen 1978 oder 1998 gaben sich Präsidenten die Ehre. Heute ist das Luftbrückengedenken Teil der Eventkultur.

■ Dienstag, 4. Juni 2019, 18 Uhr, Hörsaal 4

Vom Geschichtsbuch zum Drehbuch. Die Berliner Luftbrücke im Film; Vortrag mit Filmbeispielen
Bernd von Kostka, Historiker, AlliiertenMuseum, Berlin

Der Konsum historischer Themen durch das Medium Film ist seit vielen Jahren ein beliebtes Mittel der Geschichtsvermittlung.

Drei Filme zur Berliner Luftbrücke zeigen den unterschiedlichen filmischen Umgang mit diesem speziellen historischen Thema. „The Big Lift“ von 1949/1950, inklusive der deutschen Fassung „Es begann mit einem Kuss“ von 1953, der deutsche Zweiteiler „Nur der Himmel war frei“ aus dem Jahr 2005 und schließlich die deutsche Graphic Novel „Bridges“ von 2011 werden in dem Vortrag behandelt.

Dauer der Ausstellung

15. Mai bis 28. Juni 2019

Öffnungszeiten

Montag–Donnerstag 9–16 Uhr
Freitag 9–14 Uhr
Samstag, 15. Juni 2019 10–17 Uhr
(Tag der Bundeswehr, „open campus“)

An Feiertagen geschlossen

Eintritt frei

Ausstellungsort

Bibliothek der Helmut-Schmidt-Universität
Hauptbibliothek
Holstenhofweg 85
22043 Hamburg

Anfahrt

Mit Bus und Bahn: Ab Hauptbahnhof mit Schnellbus Linie 35 (Richtung Sorenkoppel) bis Haltestelle „Universität der Bundeswehr“ zum Universitätsbereich Holstenhofweg.

Oder: Ab Hauptbahnhof mit U1 bis Wandsbek Markt, umsteigen in Bus Linie 10, 162, 163, 261 oder 263 bis Haltestelle „Universität der Bundeswehr“ zum Universitätsbereich Holstenhofweg.



Weitere Informationen erhalten Sie im Veranstaltungskalender der Bibliothek.

ub.hsu-hh.de/termine

Die Bibliothek der
Helmut-Schmidt-Universität



Ein Dackel namens Dakota

Erinnerungen an die Berliner Luftbrücke



15. Mai bis 28. Juni 2019

MILITÄR
HISTORISCHES
MUSEUM
Flugplatz Berlin-Gatow



Die Ausstellung

Anlässlich des Endes der Berliner Luftbrücke vor 70 Jahren zeigt die Bibliothek der Helmut-Schmidt-Universität eine Sonderausstellung des Militärhistorischen Museums Flugplatz Berlin-Gatow, die in Zusammenarbeit mit dem Historiker Matthias Heisig entstanden ist.

Zu den Objekten der Ausstellung zählen u.a. 60 historische Fotos aus britischen und deutschen Archiven sowie acht Zeitzeugenberichte.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs zerbrach der Konsens der vier Siegermächte für die Verwaltung ihrer Besatzungszonen in Deutschland rasch. Spätestens seit der Jahreswende 1947/48 wurde deutlich, dass zwischen der Sowjetunion im Osten und den USA im Westen ein neuer weltpolitischer Konflikt entstanden war, der über Jahrzehnte das politische Geschehen bestimmen sollte: Der Kalte Krieg. Dieser Konflikt erreichte seinen ersten Höhepunkt im Sommer 1948. In Reaktion auf die Währungsreform (Einführung der D-Mark) in den Westzonen kappte die sowjetische Militärverwaltung am 24. Juni 1948 die Verkehrsverbindungen durch ihre Besatzungszone nach West-Berlin und auch die Stromversorgung der Westsektoren. Die Westmächte entschieden aber, weiterhin in West-Berlin zu bleiben und die Bevölkerung auf dem Luftweg mit den notwendigen Gütern zu versorgen. Mehr als ein Jahr, noch über das Ende der Blockade am 12. Mai 1949 hinaus, bildeten die Flughäfen Gatow und Tempelhof, zu denen später noch Tegel hinzukam, die Berliner Stützpfeiler der Luftbrücke. Über 2,1 Millionen Tonnen Güter, darunter insbesondere Lebensmittel und Kohle, wurden auf diese Weise transportiert – sogar mit Flugbooten, die auf der Havel wasserten. Von Gatow aus wurden auch Kinder, Kranke und Industrieerzeugnisse nach Westdeutschland ausgeflogen.

Foto: Hintergrund: © Pressebild-Verlag, Schöner / Deutsches Historisches Museum

Die Ausstellung des Militärhistorischen Museums Flugplatz Berlin-Gatow zeigt fotografische Momentaufnahmen der Luftbrücke nach Gatow sowie Erinnerungsberichte britischer und deutscher Zeitzeugen. Dazu gehört auch die Geschichte eines Dackels, der seinen Namen nach dem Flugzeugtyp erhielt, mit dem die Luftbrücke gestartet worden war: Douglas „Dakota“.

Die Ausstellung reiht sich ein in die Gedenkveranstaltungen zum 70. Jubiläum der Luftbrücke in 2019 und ist u.a. Teil des Programms der Universitätsbibliothek zum „Tag der Bundeswehr“ an der Helmut-Schmidt-Universität am 15. Juni 2019.



Zwei Berliner Mädchen machten 1949 der Gatower Kontrollturbesatzung einen Dackel zum Geschenk. Angehörige der Women Royal Air Force gaben ihm den Namen „Dakota“.
© Imperial War Museum (HU 68626)

Einladung zur Ausstellungseröffnung

Ein Dackel namens Dakota

Erinnerungen an die Berliner Luftbrücke

Zur Ausstellungseröffnung lädt die Bibliothek der Helmut-Schmidt-Universität Sie und Ihre Freunde herzlich ein. Der Eintritt ist frei.

Mittwoch, 15. Mai 2019, 18 Uhr
Hauptbibliothek
Holstenhofweg 85, 22043 Hamburg

Programm des Abends

Begrüßung

Oberst Bjarne Krause
Leiter Studierendenbereich der
Helmut-Schmidt-Universität

Grußwort

Oberstleutnant Ralf-Gunter Leonhardt
Leiter Militärhistorisches Museum der
Bundeswehr Berlin-Gatow

Thematische Einführung

Matthias Heisig
Kurator der Ausstellung, Historiker, Berlin

Eröffnung der Ausstellung

Dr. Jan-Jasper Fast
Direktor der Bibliothek der
Helmut-Schmidt-Universität

Besichtigung der Ausstellung